

# VORWORT

1. Gemäß § 6 Absatz 1 des Gesetzes über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung legt der Sachverständigenrat sein 53. Jahresgutachten vor. Das Jahresgutachten 2016/17 trägt den Titel:

## ZEIT FÜR REFORMEN

2. Eine wachsende Skepsis gegenüber der Europäischen Union, die Flüchtlingsmigration und der demografische Wandel sind zentrale Herausforderungen für Europa und Deutschland. Im Euro-Raum gibt es nach wie vor erhebliche strukturelle Probleme. Der Reformeifer ist erlahmt, und einige Mitgliedstaaten lassen die notwendige Haushaltsdisziplin vermissen. In Deutschland hat die Bundesregierung die günstige wirtschaftliche Entwicklung nicht ausreichend für Reformen genutzt. Werden notwendige Reformen weiter verschleppt, drohen neben wirtschaftlichen Folgen Rückschläge für das europäische Projekt. Im vorliegenden Jahresgutachten skizziert der Rat Reformen für Europa und Deutschland, um die politische Handlungsfähigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu stärken. Jetzt ist die Zeit, diese Reformen umzusetzen.
3. Der Bundespräsident hat Herrn Professor Dr. Lars P. Feld für eine weitere Amtsperiode bis Februar 2021 zum Mitglied des Sachverständigenrates ernannt.
4. Im Laufe des Jahres 2016 hat der Sachverständigenrat mit der Bundeskanzlerin, dem Bundesminister für Wirtschaft und Energie, dem Bundesminister der Finanzen und der Bundesministerin für Arbeit und Soziales aktuelle wirtschafts- und finanzpolitische Fragen erörtert.
5. Der Sachverständigenrat führte mit dem Präsidenten, Mitgliedern des Direktoriums und leitenden Mitarbeitern der Europäischen Zentralbank Gespräche zur Geldpolitik und zur derzeitigen Lage im Euro-Raum.
6. Mit dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und weiteren Mitgliedern des Vorstands sowie leitenden Mitarbeitern der Deutschen Bundesbank erörterte der Sachverständigenrat eine Vielzahl aktueller wirtschafts- und finanzpolitischer Fragen, insbesondere zur Geldpolitik, zur Krise im Euro-Raum und zur Reform der Finanzmärkte. Zudem unterstützte das Forschungsdaten- und Servicezentrum der Deutschen Bundesbank die Arbeit des Sachverständigenrates mit Informationen und umfassendem Datenmaterial.
7. Mit Staatssekretären, Abteilungsleitern und leitenden Mitarbeitern aus dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundesministerium der Finanzen wurden Gespräche über aktuelle wirtschafts- und finanzpolitische Fragen geführt.

8. Weiterhin führte der Sachverständigenrat Gespräche mit dem Präsidenten und leitenden Mitarbeitern der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht über aktuelle Fragen der Finanzmarktregulierung.
9. Mit der Vorsitzenden und einem leitenden Mitarbeiter des Single Resolution Board erörterte der Sachverständigenrat Aspekte der Finanzmarktregulierung.
10. Mit einem Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit sowie dem Direktor und dem Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung konnte der Sachverständigenrat aktuelle arbeitsmarktpolitische Fragen, insbesondere die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Flüchtlingsmigration, erörtern. Darüber hinaus haben beide Institutionen dem Sachverständigenrat umfassendes Informations- und Datenmaterial zu verschiedenen arbeitsmarktrelevanten Themen zur Verfügung gestellt.
11. Der Sachverständigenrat führte jeweils mit den Präsidenten und weiteren Vertretern der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie mit einem Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes und mit dem Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks Gespräche zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragestellungen.
12. Vertreter der „Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose“ standen dem Sachverständigenrat für Gespräche über die Lage der deutschen Wirtschaft sowie über nationale und weltwirtschaftliche Entwicklungen zur Verfügung.
13. Der Sachverständigenrat führte Gespräche mit Vertretern der Europäischen Kommission, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und des Internationalen Währungsfonds.
14. Der Sachverständigenrat hat am 24. Juni 2016 die „International Conference of Councils on Economic Policy“ in Berlin ausgerichtet. Ziel der Veranstaltung war es, die Zusammenarbeit und den Austausch auf internationaler Ebene zu intensivieren. An der Konferenz nahmen Vertreter von Institutionen aus Finnland, Frankreich, Japan, Kanada, den Niederlanden, Portugal, Spanien und den Vereinigten Staaten teil. Es wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Arbeit der Institutionen diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt waren makroökonomische Themen, wie Herausforderungen für das Wirtschaftswachstum in den entwickelten Volkswirtschaften oder der Transformationsprozess in der Volksrepublik China. Der Sachverständigenrat dankt dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für seine freundliche Unterstützung der Konferenz.
15. In China tauschte sich der Sachverständigenrat mit Vertretern der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Handelskammer, des Internationalen Währungsfonds, der People's Bank of China, der China International Capital Corporation Ltd. und der Asian Development Bank zum Transformationsprozess und den wirtschaftlichen Perspektiven des Landes aus. Der Sachverständigenrat

dankt Jürgen F. Conrad, Peking, und Mali Chivakul, Frankfurt, für die kritische Durchsicht der Analysen zu China.

16. Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D., München, erstellte für den Sachverständigenrat eine Expertise zum Thema „15 Jahre Riester-Rente – eine Bilanz“.
17. Frederik Eidam, Mannheim, führte für den Sachverständigenrat „Repräsentative Berechnungen zu Restlaufzeiten von verschiedenen Klassen von Staatsanleihen im Euro-Raum sowie der Durchdringung des Anleihenbestandes mit Collective Action Clauses“ durch.
18. Dr. Ulrich Schüwer, Bonn, erstellte für den Sachverständigenrat eine Expertise zum Thema „Eine empirische Analyse des Risikoverbunds zwischen Staaten und Banken im Euro-Raum“.
19. Prof. Dr. Martin Werding, Bochum, führte Simulationsberechnungen zu den Auswirkungen der Rentenreformen seit dem Jahr 2000 sowie der Flüchtlingsmigration auf die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Haushalte durch.
20. Dr. Markus M. Grabka, Berlin, unterstützte den Sachverständigenrat bei Analysen zur Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland und stand bei Fragen zum Sozio-oekonomischen Panel zur Verfügung.
21. Mit Prof. Dr. Daniel Gros, Brüssel, sprach der Sachverständigenrat über Fragen der Finanzmarktregulierung.
22. Der Sachverständigenrat erörterte beim RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in Essen Aspekte der Flüchtlingsmigration mit Prof. Dr. Thomas K. Bauer sowie der Energie- und Klimapolitik mit Prof. Dr. Manuel Frondel, Dr. Mark A. Andor, Michael Themann und Philipp Großkurth.
23. Tomi Kortela, Helsinki, und Peter Hördahl, Ph.D., Basel, aktualisierten für den Sachverständigenrat Berechnungen zur Geldpolitik.
24. Sina Aßhoff, Christoph Dörffel, Hendrik Ehmann, Alexander Engelhart, Christoph Eschenfelder, Ina Holl, Bernhard Kassner, Benjamin Läßle, Olivia Luh, Niklas Marquart, Sarah Daniela Oppermann und Christian Zinnack haben den Sachverständigenrat und seinen wissenschaftlichen Stab im Rahmen ihrer Praktika tatkräftig unterstützt.
25. Der Sachverständigenrat dankt dem Statistischen Bundesamt für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung. Ein besonderer Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbindungsstelle zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Sachverständigenrat, Geschäftsführerin Dipl.-Volkswirtin Birgit Hein sowie Jasmin Conrad, Anita Demir, Christoph Hesse, Chris-Gabriel Islam, M.Sc., Uwe Krüger, Dipl.-Volkswirt Peter Kuntze, Volker Schmitt und Hans-Jürgen Schwab, die mit hohem Einsatz die Arbeit des Sachverständigenrates unterstützen.

Das vorliegende Jahresgutachten beruht ganz wesentlich auf der Unterstützung durch den wissenschaftlichen Stab, der die Arbeiten des Sachverständigenrates mit einem enormen Engagement und vorzüglicher fachlicher Expertise begleitet hat. Ein herzlicher Dank geht daher an Dr. Bodo Aretz, Sebastian Breuer, M.Sc., Désirée I. Christofzik, M.A., Dr. Steffen Elstner, Dr. Jan Fries, Dr. Niklas Gadsch, Dr. Anabell Kohlmeier (stellvertretende Generalsekretärin), Dipl.-Volkswirt Florian Kirsch, Dr. Tobias Körner (bis 31. August 2016), Dr. Henrike Michaelis, Dr. Wolf Heinrich Reuter, Alexander Schäfer, M.Sc., Dr. Uwe Scheuring und Dipl.-Volkswirtin Sabine Schmax. Ein besonders herzlicher Dank gebührt dem Generalsekretär des Sachverständigenrates, Dr. Jochen Andritzky.

Fehler und Mängel, die das Gutachten enthält, gehen allein zu Lasten der Unterzeichner.

Wiesbaden, 2. November 2016

Peter Bofinger

Isabel Schnabel

Lars P. Feld

Christoph M. Schmidt

Volker Wieland